



Änderungsantrag

der Abgeordneten **Martin Hagen, Christoph Skutella, Julika Sandt, Alexander Muthmann, Matthias Fischbach** und **Fraktion (FDP)**

**zum Gesetzentwurf der Staatsregierung zur Änderung des Bayerischen Klimaschutzgesetzes und weiterer Rechtsvorschriften
hier: Ergänzung § 1 Art. 2 Abs. 5 Satz 1 (Minderungsziele)
(Drs. 18/23363)**

Der Landtag wolle beschließen:

In § 1 Nr. 2 Buchst. c wird Abs. 5 Satz 1 wie folgt gefasst:

„¹Bei der Verwirklichung der Minderungsziele kommt der Energieeinsparung, der effizienten Bereitstellung, Umwandlung, Nutzung und Speicherung von Energie, dem Ausbau erneuerbarer Energien, dem energie- und ressourcenschonenden Einsatz der Informations- und Kommunikationstechnik und digitaler Instrumente, der Modernisierung des Verkehrssektors, der energetischen Sanierung und des Gebäudebestands, der Bildung für nachhaltige Entwicklung, der Erforschung und dem Einsatz von Carbon Capture Usage and Storage und der ressourcenschonenden Kreislaufwirtschaft besondere Bedeutung zu.“

Begründung:

Bei der Verwirklichung der Minderungsziele in Art. 2 Abs. 5 werden wesentliche Potenziale vernachlässigt.

Jeder Bericht des Weltklimarats (IPCC) zeigt auf, dass eine globale Klimaneutralität bis 2050 nicht ohne technische Lösungen zur Abscheidung und Speicherung von CO₂ (Carbon Capture Usage and Storage, CCUS) möglich ist. Vor allem prozessbedingte, nicht vermeidbare Emissionen können dadurch vermieden werden. Daher muss auch Bayern bei dieser zukünftigen Schlüsseltechnologie vorangehen. Zum einen muss durch Demonstrationsprojekte CCUS weiter erforscht werden, zum anderen ist eine frühzeitige Öffentlichkeitsarbeit in diesem Bereich wichtig, um die Akzeptanz für diese Technologie zu erhöhen.

Die Bildung für nachhaltige Entwicklung lehrt Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen die komplexen Zusammenhänge des globalen Klimawandels, Artensterbens und anderer Herausforderungen für zukünftige Generationen. Durch sie sollen Denkmuster verändert werden, die dabei helfen, ein Leben innerhalb der planetaren Grenzen zu führen und unterstreicht dabei die Wichtigkeit der Transformation unserer Wirtschaft und Gesellschaft hin zur weltweiten Klimaneutralität.

Ein geschlossener Rohstoffkreislauf ist ein wichtiger Baustein für eine emissionsfreie Zukunft. Werden Produkte nicht mehr verbrannt bzw. gar nicht mehr aus neuen Rohstoffen hergestellt, können über sämtliche Branchen hinweg massive CO₂-Einsparungen erreicht werden. Zudem leistet die Kreislaufwirtschaft durch die Schonung natürlicher Ressourcen einen Beitrag zum Umwelt- und Naturschutz.